



Paul Klee: Angelus Novus (1920). Israel Museum, Jerusalem

„Es gibt ein Bild von Klee, das Angelus Novus heißt. Ein Engel ist darauf dargestellt, der aussieht, als wäre er im Begriff, sich von etwas zu entfernen, worauf er starrt. Seine Augen sind aufgerissen, sein Mund steht offen und seine Flügel sind ausgespannt. Der Engel der Geschichte muß so aussehen. Er hat das Antlitz der Vergangenheit zugewendet. Wo eine Kette von Begebenheiten vor uns erscheint, da sieht er eine einzige Katastrophe, die unablässig Trümmer auf Trümmer häuft und sie ihm vor die Füße schleudert.“

Walter Benjamin: *Über den Begriff der Geschichte* (1940), IX.

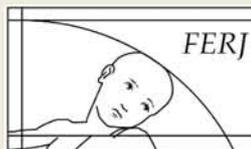
Die Veranstaltung stellt eine Kooperation des **Kollegs Friedrich Nietzsche** der Klassik Stiftung Weimar, der **Forschungsstelle Europäische Romantik** der Friedrich-Schiller-Universität Jena, der **Humanistischen Akademie Berlin** und der **Berendel Foundation London** dar.

Tagungsleitung

Hubert Cancik (Berlin) und Helmut Hühn (Jena)

Ansprechpartner

Dr. Helmut Hühn
Forschungsstelle Europäische Romantik
Frommannsches Anwesen
Fürstengraben 18
07743 Jena
Tel.: 03641 / 944 174
Email: romantikforschung@uni-jena.de



Kolleg Friedrich Nietzsche

KLASSIK
STIFTUNG
WEIMAR



The Berendel Foundation

LONDON

Internationale Fachtagung



Johann Heinrich Meyer: Titelkupfer der „Briefe zur Beförderung der Humanität“ von Johann Gottfried Herder (1793)

Humanismus: ein offenes System

25.-28. August 2012
Weimar, Schiller-Museum, Vortragssaal

Humanismus: ein offenes System

Das, was Humanismus ist, lässt sich nicht allein in Begriffe fassen, sondern zeigt sich in Personen, in Geschichten, in Literatur und Kunst, in zu Symbolen verdichteten Orten von Humanität (wie in Un-orten der Antihumanität). Humanismus ist keine Religion und auch keine Philosophie. Die Systemform des Humanismus ist nicht eine lückenlose Theorie, nicht die Deduktion aus dem Begriff ‚Mensch‘, ‚Menschheit‘ oder ‚Geist‘. Die spezifische Systemform des Humanismus ist die offene Form, die unfertige Weltanschauung.

Die internationale Fachtagung versucht, eine Analytik der kulturellen Bewegung des Humanismus und ihrer grundlegenden Einsichten zu entwickeln. In den Mittelpunkt rückt sie die Fragen 1. nach der Systemform (Sektion I.) und 2. nach den Darstellungsformen des Humanismus (Sektion II.). Welche Einsichten schlagen sich in den Formen nieder, in denen sich der Humanismus artikuliert? Kann die geschichtliche Formanalyse die Einheit des Humanismus in seiner Vielfalt aufweisen? Ist es eine Einheit ohne System?

Die Tagung nimmt den 263. Goethe-Geburtstag zum Anlass, den ‚Weimar-Jenaer Humanismus um 1800‘ mit den Erfahrungen von Buchenwald zu konfrontieren und die Möglichkeit einer zukünftigen Humanistik als wissenschaftliches Forschungsfeld (Sektion III.) zu diskutieren.

Programmplan

Samstag, 25. August 2012,
Schiller-Museum, Vortragsaal, 18.30-20.00 Uhr

18.30 Begrüßung (und Moderation): Rüdiger Schmidt-Grépalý (Weimar)
Abendvortrag: Enno Rudolph (Luzern): *Humanismus - ein unvollendetes Projekt der Moderne*

Sonntag, 26. August 2012,
Schiller-Museum, Vortragsaal, 9-17.45 Uhr

Zur Systemform des Humanismus

Moderation: Peter Neumann (Weimar)

9.00-9.30 Eröffnung der Tagung: Hubert Cancik (Berlin) und Helmut Hühn (Jena)
9.30-10.00 Hubert Cancik (Berlin): *Humanismus als offenes System. Vergemeinschaftung, Begrifflichkeit, Darstellungsformen*
10.00-10.15 Gemeinsame Diskussion
10.15-10.45 Jörn Rüsen (Essen): *Was ist der Mensch? Die Antwort des Humanismus*
10.45-11.00 Gemeinsame Diskussion
11.00-11.30 Pause
11.30-12.00 Temilo van Zantwijk (Jena): *Ist die idealistische Systemphilosophie humanistisch?*
12.00-12.15 Gemeinsame Diskussion

Darstellungsformen des Humanismus

Moderation: Jan Urbich (Weimar)

15.00-15.30 Helmut Hühn (Jena): *„Muse der Humanität“ (Herder) und „Engel der Geschichte“ (Walter Benjamin): Konstellationen*
15.30-15.45 Gemeinsame Diskussion
15.45-16.15 Stephan Rößler (Jena): *Buchenwald. Zum Problem der Darstellbarkeit von Antihumanität*
16.15-16.30 Gemeinsame Diskussion
16.30-17.00 Pause
17.00-17.30 Richard Faber: *Goethes Antidemokratismus. Hommage à Thomas Mann*
17.30-17.45 Gemeinsame Diskussion
20.00 Lesung im Schießhaus Weimar

Montag, 27. August 2012,
Schiller-Museum, Vortragsaal, 9.00-17.00 Uhr

Darstellungsformen des Humanismus

Moderation: Sorin Antohi (London)/Gloria Freitag (Jena)

9.00-9.30 Hildegard Cancik-Lindemaier (Berlin): *Am Anfang ist die Freundschaft. Interpretationen zu den „Adagia“ des Erasmus*
9.30-9.45 Gemeinsame Diskussion
9.45-10.15 Michael Maurer (Jena): *Brief und Dialog. Darstellungsformen in den Humanitätsschriften Johann Gottfried Herders*
10.15-10.30 Gemeinsame Diskussion
10.30-11.00 Pause
11.00-11.30 Jan Urbich (Jena): *Die Leerstelle des Menschen in Heideggers "Der Ursprung des Kunstwerkes"*
11.30-11.45 Gemeinsame Diskussion

Das Wissensfeld ‚Humanismus‘: Aufgaben einer zukünftigen Humanistik

Moderation: Marc Emmerich (Jena)

14.30-15.00 Tilo Wesche (Basel/Jena): *Humanismus und Natur*
15.00-15.15 Gemeinsame Diskussion
15.15-15.45 Frieder Otto Wolf (Berlin): *Was ist praktischer Humanismus?*
15.45-16.15 Gemeinsame (Schluss-)Diskussion
17.00 Festliche Eröffnung der neuen Dauer-Ausstellung im Goethe-Nationalmuseum
„Lebensfluten – Tatensturm“

Dienstag, 28. August 2012,
Festsaal des Stadtschlösses Weimar

Festveranstaltung des Goethe-Instituts in Kooperation mit der Klassik Stiftung Weimar

10.00-13.00 Verleihung der Goethe-Medaillen 2012